

Update Juni 2017

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Genossinnen und Genossen,

am 22. Mai hat das SPD-Präsidium das Wahlprogramm zur Bundestagswahl am 24. September vorgestellt. Zentrale Punkte sind die kostenlose Bildung von der Kita bis zur Meisterausbildung / Hochschule, eine Reform des Bildungsföderalismus, die steuerliche Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen, Neueinstellungen bei der Polizei sowie EU-Reformen für mehr Zusammenarbeit der Mitgliedsländer (Sozialunion, Wirtschaftsregierung).

Das Rentenkonzept wird in ca. 2 Wochen, das Steuerkonzept zum Parteitag am 25. Juni erwartet.

Hier gehts zum Wahlprogramm (Zusammenfassung, Stand Ende Mai):

<https://www.spd.de/aktuelles/detail/news/mehr-gerechtigkeit-in-unserem-land/22/05/2017/>

Kurznachrichten: Nach den Kurznachrichten lesen Sie die vollständigen Artikel.

Willkommen zum Wassertreten im Quellenpark Kronthal: Thomas Kämpfer setzte sich für eine Reparatur der Wasserbecken ein – eines ist bereits wieder in Betrieb.

Landschaftsfenster Malerblick: Hier erarbeitet der Regionalpark Rhein-Main eine neue Planung. Der neue Vorschlag wird in der ersten Sitzungsrunde nach der Sommerpause im "Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt" (ASU) und im Kultur- und Sozialausschuss (KSA) vorgestellt. Die Stadtverordneten können den neuen Vorschlag bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung dann diskutieren.

Film "Palmyra": Die eintrittslose Vorstellung des Dokumentarfilms über die Zerstörung der syrischen Kulturstadt Palmyra erbrachte 840 € an Spenden für die Arbeitsgemeinschaft Flüchtlingshilfe Kronberg. Wir danken allen Helfern und Spendern!

Stadtmarketing: Die SPD hat einen Antrag an die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, der im Sinne des Koalitionsvertrages zwischen SPD, CDU und UBG die Schaffung einer Vollzeitstelle für ein professionelles Stadtmarketing vorsieht sowie das Engagement eines Büros für Stadtmarketing zur Erarbeitung eines tragfähigen Konzepts inklusive der Organisationsform.

Unser aktueller Stadtmarketing Kinofilm:

https://www.dropbox.com/s/xct1uiv2vsi5d8/SPD_Stadtmarketing_720.mp4?dl=0

Haushalt 2018: Der Haushalt 2017 ist konsolidiert, doch für 2018 droht wieder ein Defizit – vor allem aufgrund des neuen kommunalen Finanzausgleichs, der Kronberg als 'abundante Kommune' qualifiziert, die somit einen Millionenbetrag an das Land Hessen abführen muss. Gemeinsam mit anderen Kommunen hat die Stadt Kronberg dagegen eine Klage eingereicht, doch bis diese entschieden ist, muss Kronberg mit diesen Kosten rechnen.

Sparen kann eine Kommune nur an den sogenannten "freiwilligen Leistungen". Deshalb sollen die Kronberger auch mitreden, an welchen Stellen sie am ehesten sparen würden und an welchen auf keinen Fall. Wir unterstützen die vom Bürgermeister und der Stadtverwaltung geplante Bürgerbeteiligung an den Konsolidierungsmaßnahmen – durch moderne, anwenderfreundliche Instrumente wie z.B. E-Pub.

Ein Blick in die Zukunft der Arbeit auch in Kronberg: Zusammen mit der SPD-Bundestagskandidatin Dr. Ilja-Kristin Seewald trafen sich Ralf Löffler und Gabriela Roßbach von der SPD Kronberg mit Geschäftsführern und leitenden Mitarbeitern von Accenture auf dem Campus Kronberg. Thema der Führung und Diskussion war die gemeinsame Gestaltung etwa von Arbeit 4.0 und Ausbildung durch Unternehmen und Politik.

Pressemitteilungen:

Sicherheit auf der B455 und Sauberkeit in der Westerbachstraße.

Sicherheitsrisiko B455: Anfrage zur Tempobegrenzung

Anlässlich mehrerer zum Teil schwerer Unfälle auf der B455 in den letzten Wochen und Monaten stellt der SPD-Vorsitzende und Ortsvorsteher Kronberg, Thomas Kämpfer, eine Anfrage an den Magistrat zum Tempolimit. Die SPD begrüßt das neue Tempolimit von 60 km/h statt bisher 80 km/h und plädiert für regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen auf dieser stark befahrenen Bundesstraße – sowie für weitere Sicherheitsmaßnahmen, um neben den Auto- und Motorradfahrern auch querende Fußgänger und Radfahrer besser zu schützen.

Sauberkeit in der Westerbachstraße: Anfrage zum Zustand

Verbogene oder fehlende Begrenzungspfosten, verwilderte Blumenkübel und verschmutzte Straßenränder: Von Kronberger/innen auf den Zustand im Bereich Westerbachstraße / Am Schanzenfeld angesprochen, hat Thomas Kämpfer diesen für eine Anfrage an den Magistrat dokumentiert. Thomas Kämpfer fragt hier auch nach konkreten Maßnahmen zur Verbesserung. (Pressemitteilung 29.05.2017)

Wieder intakt: Das Wassertretbecken im Kronthal.

Ein Jahr lang waren die beliebten Wassertretbecken im Kronthal nicht nutzbar. Dank einer Initiative von Ortsvorsteher und SPD-Ortsvereinsvorsitzendem Thomas Kämpfer sind die Becken wieder mit frischem Quellwasser gefüllt und intakt.

Versickerndes Wasser, leere Becken.

Vor fast einem Jahr im Juni 2016 waren beide Wassertretbecken sehr zum Ärger vieler Bürgerinnen und Bürger leider nicht mehr benutzbar. Dies war Gegenstand einer Anfrage von Ortsvorsteher Thomas Kämpfer an den Magistrat, in der er wissen wollte, warum die Becken nicht mehr nutzbar sind und ob und wann sie wieder genutzt werden können. Der Magistrat antwortete, dass das Quellwasser sehr aggressiv sei und die Fugen in den Becken so stark angegriffen habe, dass ein Teil des Wassers durch die undichten Fugen außerhalb der Becken versickere. Man überlege an einer Lösung hierfür, um die Becken weiter betreiben zu können.

Frische Abdichtung, volles Becken.

Diese Lösung hat man zumindest für das große Becken offenbar gefunden. Die Fugen wurden mit einer hoffentlich widerstandsfähigeren Fugenmasse neu abgedichtet. Das Becken ist nun wieder für die Besucher des Quellenparks im Kronthal nutzbar.

„Es freut mich sehr, dass hier zumindest für das große Becken eine Lösung gefunden wurde, die das Becken hoffentlich für eine lange Zeit wieder nutzbar macht. Die zahlreichen Besucher des Quellenparks werden sich darüber freuen, wieder 'Wassertreten' zu dürfen. Danke an alle in der Verwaltung und am Bauhof, die an der Lösung mitgewirkt haben“, so Ortsvorsteher *Kämpfer* abschließend.
(Pressemitteilung / 22.05.2017)

JA zu Bürgerbeteiligung bei Haushaltskonsolidierung.

Wir von der SPD unterstützen die von Bürgermeister Klaus Temmen in der letzten Haupt- und Finanzausschuss-Sitzung vorgestellten Überlegungen des Magistrats zur Bürgerbeteiligung im Rahmen der Überarbeitung des Haushaltssicherungskonzeptes.

Haushalt 2017 ausgeglichen – ab 2018 droht wieder ein Defizit.

Für 2017 hat die Koalition einen ausgeglichenen Haushalt verabschiedet, der auch inzwischen vom Landrat genehmigt wurde. Allerdings macht die mittelfristige Finanzplanung deutlich, dass der Stadt ohne weitere Konsolidierungsmaßnahmen in den nächsten Jahren ein Defizit droht. Die Stadt Kronberg steht daher vor der schwierigen Aufgabe, bis Ende September konkrete Konsolidierungsschritte zu beschließen: dies können z. B. Kürzungen bei den Personal- und Sachmitteln oder die Veräußerung städtischen Vermögens, aber auch Erhöhungen bei Gebühren und Steuern sein.

Die meisten Felder, auf denen die Stadt Ausgabenkürzungen realisieren kann, gehören zu den sogenannten „freiwilligen Leistungen“: so sind z. B. das Schwimmbad, die Stadthalle, die Mehrzweckhallen und die Stadtbücherei seit Jahren defizitär – aber auch der Stadtbus, die Vereinsförderung und verschiedene andere öffentliche Einrichtungen oder Leistungen können wieder einmal auf dem Prüfstand kommen. Einen hohen Zuschussbedarf haben aber auch *kommunale Pflichtaufgaben* wie Kinderbetreuung und Friedhöfe, und Gebührenerhöhungen könnten die Konsequenz sein. Fraktionsvorsitzender *Christoph König*: "Gerade in diesen Bereichen betreffen Sparmaßnahmen die Menschen in unserer Stadt unmittelbar und spürbar. Daher ist es aus Sicht der Sozialdemokraten besonders wichtig, den Bürgern Gehör zu verschaffen."

Meinungen und Ideen aus der Bürgerschaft hören.

FDP und KfB sprachen sich im HFA entschieden gegen die geplante Bürgerbeteiligung im Vorfeld der Haushaltsberatungen aus. Die FDP unterstellte gar, der Magistrat wolle auf diesem Wege die Verantwortung für Kürzungsbeschlüsse in einer Art „Plebiszit“ auf die Bürger abwälzen. Darauf antwortet *Christoph König*: "Dies ist natürlich Unsinn – in einer Bürgerbeteiligung werden keine Entscheidungen gefällt, und die Stadtverordneten können (und wollen!) sich ihrer Pflicht nicht entziehen, selbst die notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen zu beschließen und dabei zwischen den verschiedenen Optionen abzuwägen."

Aus Sicht der SPD ist es aber besonders wichtig, bei den anstehenden Beratungen und Beschlüssen ein möglichst breites Spektrum an Meinungen und Vorschlägen aus der Bürgerschaft zu kennen. Je mehr Ideen und Vorschläge, je mehr Argumente für und gegen die eine oder andere Sparmaßnahme auf dem Tisch liegen, desto besser und sachgerechter können die Stadtverordneten

ihre Entscheidungen treffen. Deshalb ist auch ein möglichst einfacher Zugang (z. B. über ein Onlineportal) wichtig, um möglichst vielen Menschen die Beteiligung an der Diskussion zu ermöglichen.

Bereits im November 2016 diskutierte die SPD Kronberg in ihrer öffentlichen Veranstaltung "Dürfen wir an der Zukunft sparen?" mit *Bürgermeister Temmen, HFA-Vorsitzendem Christoph König und den Bürgermeister/innen von Taunusstein und Hattersheim, Sandro Zehner (CDU) und Antje Köster (SPD)* über neue Wege in der Haushalts- und Finanzpolitik von Kommunen. Ausgelotet wurden in der SPD-Diskussionsveranstaltung verschiedene Formen der Bürgerbeteiligung und der nachhaltigen Gestaltung des Haushalts in finanziell schwierigen Zeiten. Für die SPD fasst *Christoph König* zusammen: "Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen, dass solche Modelle auch aufgrund der transparenten Haushaltsplanung die Akzeptanz für notwendige Spar- und Konsolidierungsbeschlüsse durchaus erhöhen kann. Es ist daher an der Zeit, dass auch Kronberg im Bereich der Haushaltspolitik den Weg der Bürgerbeteiligung geht. Die SPD Kronberg begrüßt und unterstützt daher die Pläne des Magistrats.

(Pressemitteilung / 02.05.2017)

Kronberg braucht neue Impulse. Der erste Schritt: Stadtmarketing.

Die Koalition aus CDU, SPD und UBG hat die Erarbeitung eines integrierten Konzepts für Stadtmarketing, Tourismus und Kultur auf den Weg gebracht: Ein gemeinsames Konzept kann die Stärken Kronbergs zu einem besonderen Profil weiterentwickeln und ermöglicht eine bessere Kooperation der verschiedenen Akteure in den Bereichen Einzelhandel und Gewerbe, Tourismus und Kultur unter einer geeigneten „Dachmarke“ – als Arbeitstitel kann hier „Kulturstadt Kronberg“ dienen.

Daher soll in einem ersten Schritt ein geeignetes Fachbüro ein zeitgemäßes Konzept für die genannten Bereiche erarbeiten, die Zielgruppe definieren und ihre Wünsche und Interessen beschreiben sowie vordringlichen Handlungsbedarf und erste Maßnahmen herausarbeiten.

Stadtmarketing mit einem professionellen Konzept ...

Die weitere Entwicklung und Umsetzung des Konzeptes wird eine enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren und deren aktive Einbindung erfordern.

Viele Einzelmaßnahmen sind erforderlich, um neue Impulse zu setzen:

- die richtige Zielgruppenansprache
- das Verknüpfen von Tourismus und Kultur zu thematischen Angeboten
- das Einbinden der wichtigen Einzelakteure wie Burgverein, Opel-Zoo, Malermuseum, Kronberg Academy, Regionalpark usw.
- eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit

- die Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen, dem Kreis und den entsprechenden Organisationen und Verbänden
- die effektive Nutzung der Möglichkeiten des digitalen Zeitalters (Webauftritte, WLAN usw.);
- vor allem aber die Entwicklung eines Angebots von Einzelhandel und Gewerbe, das sich an dem gemeinsamen Konzept orientiert und Einheimische wie Gäste gleichermaßen anspricht – all dies lässt sich nur mit professionellen Strukturen umsetzen.

... und einer professionellen Umsetzung mit einer Stelle und einer Organisation.

Derzeit kann dies nur die Stadt leisten – daher ist im Koalitionsvertrag die Schaffung einer Stelle hierfür vorgesehen. Ob diese Stelle aber direkt im Rathaus oder unabhängig davon angesiedelt wird, ist noch nicht entschieden.

Für die SPD Kronberg ist es wichtig, die verschiedenen Akteure aus Hotellerie, Gastronomie und Tourismus, Kulturtreibende, Einzelhändler, Handwerker und Vermieter, aber auch deren Verbände und Interessenvertretungen (wie TiK und BDS) aktiv in diesen Prozess einzubinden. **Daher soll eine geeignete Organisationsform gefunden werden, die es allen Interessierten ermöglicht, sich an Diskussionen und Entscheidungen zu beteiligen, sie aktiv mitzugestalten.**

Die SPD Kronberg setzt auf eine enge Kooperation aller Beteiligten aus Tourismus, Einzelhandel, Handwerk und Kultur, um Kronberg auf dem Weg zur „Kulturstadt“ ein gutes Stück voranzubringen.

(Pressemitteilung / 16.04.2017)

Campus Kronberg: Ein Blick in die Zukunft der Arbeit.

Nicht abwarten und zuschauen, sondern gemeinsam die Veränderungen der Arbeitswelt gestalten. Dr. Ilja-Kristin Seewald setzt sich für einen Schulterchluss von Unternehmen, Politik und Gesellschaft ein. Bei ihrem Besuch bei der Unternehmensberatung Accenture in Kronberg erhielt die Bundestagskandidatin einen Blick in die vielfältigen Möglichkeiten, wie wir in Zukunft arbeiten werden.

Einen Vormittag lang nahmen sich die Geschäftsführer und leitenden Mitarbeiter von Accenture Marcus Huth, Karl Rathgeb, Boris von Chlebowski, Simone Wamsteker und Dr. Thomas Wittek im Campus Kronberg Zeit, um mit Ilja-Kristin Seewald über die Folgen der Digitalisierung zu sprechen. Die Welt der Arbeit verändert sich so schnell wie nie zuvor. Unternehmen müssen auf diese Veränderungen vorbereitet und vor allem offen sein, dann sind sie nicht nur fit für die Zukunft, sondern haben auch gute Chancen zu wachsen. Bei einer Führung durch die neu gestalteten Büros sowie durch das Future Camp des Beratungsunternehmens bekam die Bundestagskandidatin einen Einblick davon, wie Arbeit und Innovation in Zukunft organisiert werden kann.

Zeit für eine Offensive zur Gestaltung der Arbeit

Wem gehören und wer arbeitet mit den Daten, die in der Smart Service-Welt heute schon gesammelt werden? Wer wird in der Industrialisierung 4.0-Zukunft arbeiten und wie? Müssen Mitarbeiter sich permanent weiterbilden oder auch neu qualifizieren? "Politik, Unternehmen und Gesellschaft müssen auf diese Fragen gemeinsam Antworten finden und neue Standards definieren", so Ilja-Kristin Seewald, die selbst aus der Wirtschaft kommt.

Ausführlich wurde auch über die Qualifizierung junger Menschen gesprochen. Durch die verkürzten Studienzeiten verlagert sich die Ausbildung immer mehr in die Unternehmen berichteten die Vertreter von Accenture. Die Beratung setzt deshalb verstärkt auf die duale Ausbildung und baut ihre Standorte in Deutschland aus, um Mitarbeiter heimatnah einsetzen zu können. Eine stärkere Kooperation mit Hochschulen in der Region im Rahmen der dualen Ausbildung könnte auch für andere Unternehmen eine sinnvolle Lösung sein, Berufsanfänger optimal auf ihren Start vorzubereiten, ist Ilja-Kristin Seewald überzeugt. Dies könnte zudem dazu führen, dass Mittelzentren in Deutschland als Standorte stärker gefragt sind. Aufgrund fehlender Fachkräfte müssten sich Unternehmen stärker danach orientieren, wo sie zukünftig Mitarbeiter finden werden. In einem waren sich Unternehmen und Politik einig: Es müssen viel mehr junge Mädchen für die Informationstechnologie begeistert werden!

(Pressemitteilung / 19.05.2017)